

# Orthopterologische Beiträge XIII

von

KURT HARZ

(Mit Hilfe der Deutschen Forschungsgemeinschaft)

## I

Die Gattung der Alpenschrecken *Miramella* gliedert sich bei äußerlich ziemlich gleichartigem Aussehen in einige Arten und Unterarten auf, die oft nur durch die Form der Penisvalven klar zu trennen sind. Ich unterscheide drei Untergattungen: 1. *Miramella* KOLL., wie bisher; die ventralen Penisvalven divergieren von oben gesehen meist (1); von der Seite betrachtet sehen sie wie in Fig. 2 aus; die ausgezogenen Linien zeigen die Form der Valven eines ♂ von den Ammergauer Bergen, die gestrichelte Linie desgleichen von Seeshaupt/Starnberger See, die punktierte Linie desgleichen von Hindelang/Allgäu. Die unterbrochenen Linien bilden (wie auch in Fig. 3) jeweils die Fortsetzung der ausgezogenen Linien. Die Valvenform ist also ziemlich variabel; dies trifft auch für die nachstehend behandelten Arten und Unterarten zu. Aber beim Untersuchen langer Serien ergibt sich doch ein im Durchschnitt charakteristisches Bild. Hierher stelle ich auch *M. ebneri* mit den auffallend langen Valven.

### 2. *Kisella* n. subgen.

Die Penisvalven konvergieren in der Regel von oben betrachtet (8); im Profil gesehen ist die Dorsalvalve bei unterschiedlicher Stärke meist beträchtlich kürzer als die Ventralvalve (3, 7, 9, 10); entsprechen die Valven im Längenverhältnis *Miramella*, dann ist die Dorsalvalve anders geformt (3, 9). Typus subgeneris: *K. c. carinthiaca* PUSCHNIG.

### 3. *Galvagniella* n. subgen.

Die Penisvalven divergieren von oben gesehen (4), sind kurz und im Profil gesehen fast gerade (5, Naßpräparat, M. Čemerno, Serbien) oder abwärtsgekrümmt (6; Trockenpräparat, vom Treskavica-Geb., Bosnien); beide Fundorte sind für die Art *G. caprai* GALVAGNI neu, welche der Typus subgeneris ist. Die Untergattung umfaßt *G. caprai* mit der ssp. *concii* GALVAGNI und *G. serbica* ČEJCHAN.

Ich widme die beiden Untergattungen meinen lieben Kollegen Prof. DR. A. GALVAGNI, Rovereto, Italien, und Prof. DR. B. KIŠ, Cluj, Rumänien, die sich beide um die Erforschung der Podismini sehr verdient gemacht haben.

Die Untergattung *Kisella* umfaßt die Art *c. carinthiaca* (9, Hermagor, Kärnten) und folgende Unterarten:

*carinthiaca puschnigi* n. subsp.

Die dorsalen Penisvalven sind kurz und so charakteristisch geformt, daß sie sich im Profil gesehen, bei keiner der anderen Unterarten einreihen lassen (7, 8); Holotypus ♂, Allotypus ♀ im Nat. Hist. Mus. Wien, desgleichen Paratypi, 1 ♂♀ Paratypus in coll. m.; terra typica: Kärnten, Heidner Höhe, Eisenhut, Gurkentaler Alpen, VIII. 1958, HÖLZL leg. Ich widme die Unterart dem Andenken des Kärntner Orthopterologen Prof. DR. ROMAN PUSCHNIG.

*carinthiaca irena* FRUHSTORFER

Die Penisvalven erinnern etwas an vorige, die Dorsalvalve ist aber stärker oder länger (3, gestrichelte Linie; Val Genova, Dolomiten).

*carinthiaca kisi* n. subsp.

Diese Rasse steht zwischen *c. carinthiaca* und *carinthiaca irena*, steht aber der Nominatart näher als letzterer. Penisvalven wie in Fig. 10, die gestrichelte Linie zeigt die bisher erkannte Variationsbreite; Holotypus ♂ und Allotypus in coll. m.; terra typica: Rumänien, Valea Mare, Moldavia, 11. VIII. 1967, B. KIS leg., in Moldavia und dem S-Banat, wohl auch im dazwischen liegenden Gebiet verbreitet. Meinem lieben Kollegen Prof. DR. B. KIS, dem Finder gewidmet.

*carinthiaca čvrstnicensis* CEJCHAN

Diese Unterart gehört gewiß hierher, aber weil sie der Autor in seiner Beschreibung nur in Gegensatz zu *caprai* setzt und ich sie nicht sah, kann ich sie nicht recht unterbringen; sie steht wohl *c. carinthiaca* am nächsten.

*carinthiaca albanica* MISHTSHENKO

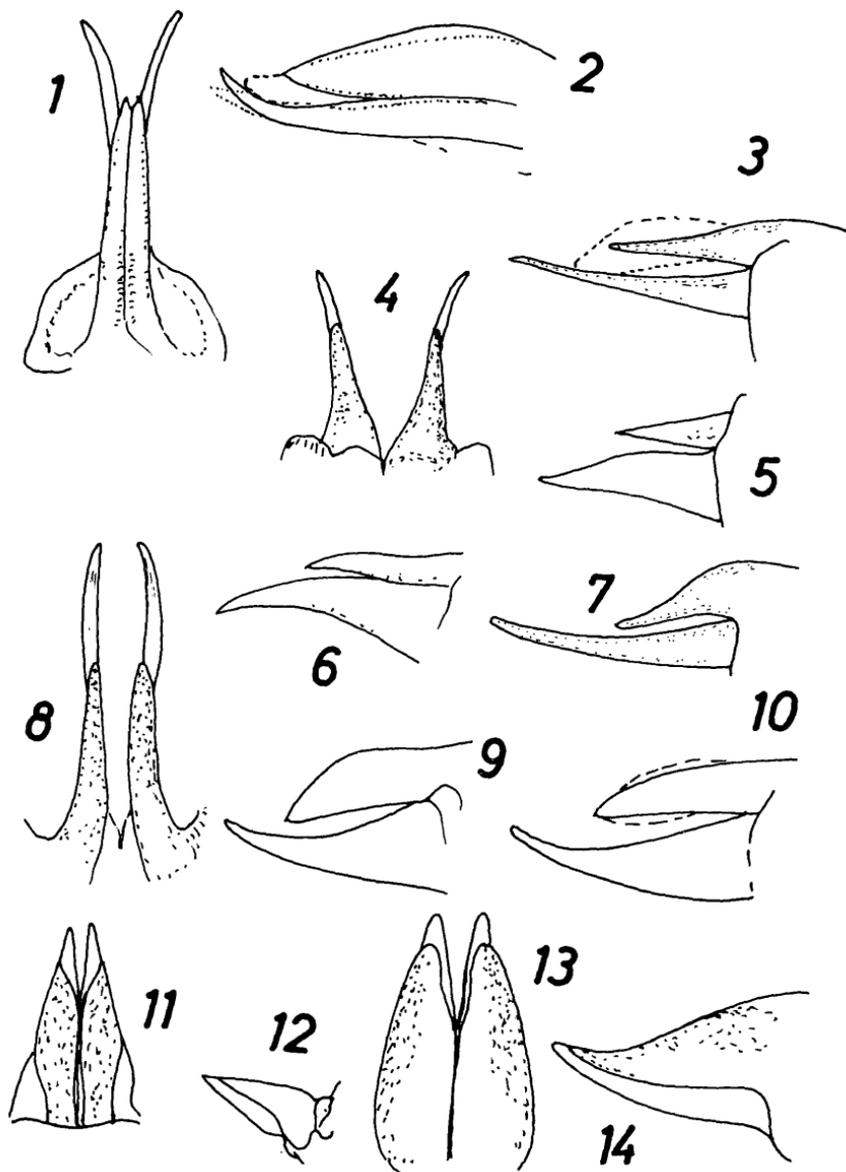
Auch diese Unterart, die von Trojan in N-Albanien beschrieben wurde, kann ich nicht sicher einordnen, weil die Beschreibung der Genitale noch nicht erfolgte.

II

Im Zoologischen Museum Berlin und im Naturhistorischen Museum Wien fand ich mit *Odontopodisma fraudatrix* RAMME bezettelte Exemplare. Offenbar wollte sie W. RAMME als neue Art beschreiben, reihte sie dann aber bei *O. fallax* RAMME ein. Sie steht dieser bestimmt sehr nahe, aber unterscheidet sich durch den Index Vertexbreite zwischen den Augen: Augenzlänge, der beim ♂ 2:6—7, beim ♀ 2:4 beträgt (bei *fallax* beim ♂ 2:5, beim ♀ 2:3,5), und den Penisapex, der bei *fallax* (11, 12) von oben gesehen schlanker, im Profil gesehen, weniger aufwärts gebogen ist als bei

*Odontopodisma rammei* n. sp.

(13, 14), die mit *fallax* zusammen auftritt, und die ich nach dem großen Orthopterologen W. RAMME, Berlin, benenne; Holotypus ♂, Allotypus ♀



Erläuterungen im Text

im Naturhist. Museum Wien, ebenda je 2 ♂♂ und ♀♀ Paratypi, 1 ♂ Paratypus coll. m.; terra typica: alle Typen stammen von Fiume, 9. VII. 1877, C. BRUNNER VON WATTENWYL leg. Als *fraudatrix* sind auch Tiere von Triest, Nabresina/Karst, Mte. Maggiore und Kroatien bezeichnet, doch ist ihre Artzugehörigkeit noch zu klären.

### III

In ATALANTA III, p. 333—335, Fig. 6, 7, beschrieb ich *Chorthippus apricarius tatrae*, die schon der hervorragende Orthopterenkenner R. EBNER als ssp. *apricarius* bezeichnet hatte; seiner Autorität vertrauend, versuchte ich gar nicht diese Unterart zu anderen Arten in Beziehung zu bringen. Mein Kollege DR. F. CHLÁDEK, Brünn/Brno, teilte mir mit, daß er am locus typicus nur reine *apricarius*, an einem weiteren Fundort aber macroptere *Chorthippus montanus* gesammelt habe und fügte auch ein Photo bei. Nachdem ich mir die ganze Serie in Wien, zumal die ♀♀, eingehend angesehen hatte, kam ich zu dem Schluß, daß es sich dabei nur um eine extreme macroptere Form handelt und ziehe hiermit die ssp. *apricarius tatrae* als Synonym zu *Ch. montanus* ein.

### IV

*Calliptamus italicus* und *C. siciliae* RAMME (letzterer Name muß an die Stelle von *subalpinus* JAGO (1963) treten, weil meine Untersuchungen ergaben, daß ♂♂ von Sizilien auch so schlanke, seitlich ausgeschweifte Penisvalven wie in Frankreich haben, mit welcher Möglichkeit N. D. JAGO rechnete) fehlen nach N. D. JAGO (1963) in Spanien. Wir fanden *italicus* in Aragonien südlich bis Teruel und (U. EITSCHBERGER et H. STEINIGER leg.) am 30. VII. 1972 in Mittelspanien auf der Sierra Alta bei Bronchales (1600—1700 m) und *siciliae* im Süden der E-Pyrenäen (Biescas, San Pedro de Roca (CH. WALTHER leg.) und Zentralspanien (bei Cercedilla, 27. VIII. 1959 CH. WALTHER leg.). W. RAMME (1951) gibt auch Ribas an.

### V

Am 17. IX. d. J. brachte ich ein kleines ♂ von *Mantis religiosa* aus S-Tirol mit einem doppelt so großen, noch nicht befruchteten ♀ aus Barcelona zusammen. Das ♂ beobachtete unentwegt das ♀ mit gelegentlichem Fühlerzittern oder kurzem Auf und Ab der Fühler. Die Annäherung erfolgte wie gewöhnlich ganz allmählich. Was ich aber seither noch nie beobachtet hatte, war ein sehr rasches Körperschwingen nach beiden Seiten, wobei die Füße nicht den Boden verließen, also ähnlich dem Körperschütteln mancher Laubheuschrecken (*Ensifera*). Dieses Verhalten wurde in Abständen siebenmal wiederholt. Das ♀ nahm keine Notiz davon, im anderen Fall war das ♂ immer noch so weit entfernt, daß es flüchten konnte. Bei weiteren Paarungen mit einem kleineren ♀ aus S-Frankreich wurden diese Schüttelbewegungen nicht mehr beobachtet. Eine Copula dauerte 3—5 Stunden. Danach

blieb das ♂ jedoch noch bis zu zwei Stunden auf dem ♀ sitzen, so daß währenddessen auch die kleine Spermatophore ausgestoßen wurde. Vom 23. bis einschließlich 26. IX. wurden insgesamt 8 Copulationen beobachtet; ♂ und ♀ waren ständig beisammen und hatten als Nahrung ausreichend Feldheuschrecken. Am 27. IX. waren vom ♂ nur noch die Fangbeine, die Elytra und das Abdomen vorhanden. Im Freiland hätte das ♂ gewiß ein anderes paarungsbereites ♀ gefunden.

#### Literatur

- JAGO, N. D. (1963): A revision of the genus *Calliptamus* SERV. — Bull. Brit. Mus. (Nat. Hist.), 13, p. 289—350, 26 fig.
- RAMME, W. (1951): Mitt. Zool. Mus. Berlin, 27, p. 1—431, 134 Textabb., 3 Kartenskizzen, 39 Taf.

#### Anschrift des Verfassers:

KURT HARZ, D-8031 Gröbenzell, Hermann-Löns-Straße 15

### Mitteilungen

1. Durch die intensive Werbung für die Migrationsforschung traten der DFZS sehr viele neue Mitarbeiter bei, so daß unser Kreis jetzt ca. 600 Personen umfaßt.
2. Die nächste Jahreshauptversammlung findet am 11. Mai 1974 in Würzburg, im Hotel Pleicherhof, Pleichertorstraße 30, statt. Wir möchten Sie hierzu bereits jetzt recht herzlich einladen.
3. Vergessen Sie auch bitte nicht, die Meldekarten mit Ihren Beobachtungen an die DFZS, 8702 Lengfeld, Flürleinstraße 25 abzusenden! Fordern Sie hierbei auch neue Meldekarten an!
4. Trotz der hohen Zuwendungen, die wir vom Bundesministerium für Forschung und Technologie und vom Bayerischen Staatsministerium für Unterricht und Kultus (zusammen 13 000 DM) erhielten, gehen wir vermutlich auch dieses Mal mit einem Defizit ins neue Jahr, da die hohen Druckkosten, die erhöhten Porti, die Markierungsetiketten, Versandtaschen etc. alles Geld aufgebraucht haben. Da wir die Mitgliedsbeiträge bis jetzt so niedrig gehalten haben, und diese auch in Zukunft noch so niedrig halten wollen, bitten wir Sie herzlich, neben der Zahlung des Jahresbeitrages 1974, um eine zusätzliche Spende. Nur wenn wir schuldenfrei bleiben, können wir jährlich vier Hefte (wie bereits 1973) herausgeben.

ULF EITSCHBERGER, HARTMUT STEINIGER

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Atalanta](#)

Jahr/Year: 1972-1973

Band/Volume: [4](#)

Autor(en)/Author(s): Harz Kurt

Artikel/Article: [Orthopterologische Beiträge XIII 403-407](#)